

40. Horber Schienen-Tage

Gründer haben sich als Propheten erwiesen

Bei den 40. Horber Schienen-Tagen, die vom 16. bis zum 19. November ausgerichtet wurden, stand unter anderem das Thema „Klima“ im Fokus. Zu Recht, ist doch die Reduzierung von Emissionen die wohl drängendste Herausforderung, mit der sich unsere Gesellschaft derzeit konfrontiert sieht.

Mit der Präsentation der beiden auf dieser Seite abgebildeten Fotos leitete VDV-Präsident Ingo Wortmann seinen Grundsatzvortrag zu den aktuellen Herausforderungen ein. Diese brachte er folgendermaßen auf den Punkt: „Die Forderung, dass wir uns dem Klimaschutz widmen müssen, geht nicht weit genug – wir müssen das Problem schlichtweg lösen. Eine geeignete Lösung liegt in viel mehr ÖPNV und SPNV.“ Mögliche Wege, wie die Verkehrswende erreicht werden kann, standen im Fokus vieler Vorträge, nicht zuletzt auch des Grundsatzvortrags von Michael Theurer, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium und Beauftragter der Bundesregierung für den Schienenverkehr. Hierzu wird ein gesonderter Bericht folgen. Als sich vor vier Jahrzehnten zu Beginn der Horber Schienen-Tage Bahnfreunde wegen des Rückzugs der Bahn aus der Fläche sorgten, mahnten sie an, das

„immer noch schnellste, sicherste und umweltfreundlichste Verkehrssystem“ in Deutschland auf jeden Fall zu erhalten. Dieser Mahnung wurde lange keine Bedeutung zugemessen, Sparzwänge reduzierten das Angebot massiv. Doch heute zeigt sich, wie vorausschauend das Denken der Gründer der Schienen-Tage Anfang der 80er-Jahre war.

Schutz des Klimas

Durch die gesamte Veranstaltung zog sich die Frage, was für den Klimaschutz getan werden kann. Nicht nur beim speziellen Vortragsblock „Klima“, sondern auch bei den Blöcken „Zukunft des Güterverkehrs“, „Energieversorgung“ sowie „Alternative Antriebe“.

Zu zwei Langzeitthemen der Schienen-Tage standen konkrete Vorträge auf dem Programm. Christoph Grimm, Geschäftsführer der „Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH“

(EVB), zeigte die komplexen – insbesondere juristischen – Fragen auf, die bei der Einführung von Wasserstoffzügen im Regelverkehr zu lösen waren. Die EVB wird auch das neue Containerterminal in Horb mit dem Hafen Hamburg verbinden. Der zweite Vortrag der EVB war gleichzeitig die Überleitung zur Vorstellung des Containerterminals an den Gleisanlagen im Industriegebiet Heiligenfeld, für deren Erhalt sich die Stadt Horb bereits vor über 20 Jahren engagierte.

Auswirkungen der Klimakrise

Einen breiten Raum nahmen die schon jetzt feststellbaren Auswirkungen der Klimakrise ein. Alexandra Benz stellte ihre Bachelorarbeit vor, mit der sie am Förderpreis teilgenommen hatte. Unter dem Titel „Maßnahmen zur Klimaanpassung an Schienenverkehrsstrecken“ bot sie eine umfassende Übersicht der Problematik und möglicher Maßnahmen zur Abhilfe. Kälte- und Hitzeschäden an der Infrastruktur, Schneeverwehungen und Hochwasser sind einige in Deutschland bekannte Probleme. Exotischer klingen für unsere Ohren tauender Permafrostboden und Sandverwehungen. Zusammengefasst: Klimaanpassung gewinnt für die Funktionsfähigkeit der Eisenbahn weltweit zunehmend an Bedeutung.

Die 40. Horber Schienen-Tage boten eine Momentaufnahme der Klimaproblematik im Zusammenhang mit der Eisenbahn und der Verkehrspolitik. Letztere ist sich des richtigen Wegs (mehr Bahn!) wohl bewusst, sollte ihn aber auch beschreiten und sich dabei beeilen. Statt lediglich Hochgeschwindigkeitsverkehre zu feiern, sollte sie bei der Problemlösung einen Zahn zulegen. Weitere Informationen unter: <https://horber.schiene-tage.de/40/>

Rudolf Barth



Rheingold-Reisezugwagen des Reiseveranstalters AKE wurden bei der Flutkatastrophe im Juli 2021 in Gerolstein vom Hochwasser überrascht.

FOTO: BESSERWEITER.DE/KLIMA | VDV – DAS MAGAZIN | E. ARNOLD